**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dedung befindet; bie biesbezügliche Borichrift fest fest, bag am Auffat und ber Tempirung 50 Meter guzulegen find.

Das Giniciegen einer Batterie mit Shrapnels erfolgt am leichteften nach einigen Probefcuffen mit Soblgefchoffen.

Es scheint schließlich nicht überstüssig, anzusühren, daß weitere Bersche bie zur Beit ber Publikation bes vorliegenden Berichtes theils vollendet, theils noch im Gange waren, die Wirfamkeit bes italienischen 7 Cm. Shrapnels bestätigt haben, indem sie mitunter noch vorzüglichere Resultate als die beschriebenen liefers ien. — Bei den Uedungen der Regimenter der italienischen Arstillerie im versiossenen Sommer wurde diese Schusart das erste Mal von meist ungeübten Individuen ausgeführt und dabei dennoch die Erwartungen bestätigt, die das Artillerie-Komite zu siellen berechtigt zu sein glaubte. (Bebette.)

Stalien. (3 talienische Militarschulen.) Rach L'Italia militare vom 27. Mai erreicht bie Bahl ber Kandibaten, weiche sich zu ber Prüfung für ben Eintritt in bie italienischen Militarichulen gemelbet haben, die Bitter 750, b. h. eine viel höhere Biffer als im lehtvergangenen Jahre. Bon ben Kandibaten erstreben 300 ben Eintrift in die Militarichule zu Mobena, die übrigen die Ausnahme in die Militar-Kollegien zu Reapel, Florenz und Maitand.

# Berichiedenes.

- (Die Erfturmung ven Dirfcau burch bie Bo-Ien am 23. Febr. 1807.) (Schluß.) Da folich fich Bial: toweti aus bem Bimmer, unbemerft von ben plunbernben Gol. baten ; bod bas Dabden lief ihm nach, und bat ihn himmelhoch, er folle fie boch nicht verlaffen, und flammerte fich, ba Bialtowefi ihre Bitte nicht willfahrte, fest an feine Uniform. Auf ber Strafe murben Beibe von einer Angahl Golbaten vom zweiten Infanterie-Regiment, bie eben erft in bie Stadt gefommen waren, umringt. Bahrend einige Golbaten an ben Lieutenant verfchiebene Fragen richteten, fuchten anbere bem Dadden ihre Befleibung abzunchmen; ba fich baffelbe aber an bem Lieutenant mit beiben Sanben festhielt, tonnten fie ihr Borhaben nicht ausführen und gerriffen nur bas Rleib. In bem Angenblide fprengte ber Brigabe: General Umilter Rofinsti heran; fofort ftoben bie Bweier auseinander. Rofineti, ein bochft achtungewerther, aber außerft ftrenger General, rief bem Lieutenant gornentflammt gu: "Bas hat Ihnen benn bas Dabden gethan? wie fonnten Sie ihr benn bie Rleiber fo abreifen ?" Ale Bialtoweti bem General ben mahren Sachverhalt vorgetragen und bas Dabchen bie Ausfage bee Lieutenante bestätigt hatte, befahl Rofineti bas Dabchen auf ben Marftplat ju führen und unter ben Schut ber Benbarmerie gu ftellen.

Bialtowell eilte wieder bem Thore zu. Da tam ihm ein Solbat von seiner Kompagnie entgegen, ber eben in einem Mobenwaarenlager tüchtig aufgeraumt hatte, benn er trug in jeber hand ein großes Bundel hauben und Banber. "Mas willst bu benn bamit machen?" fragte ihn Bialtowsli. ""Daraus mache ich mir Fußlappen!"" entgegnete ber Vierer. Ein anderer Solbat von bemselben Regiment, ber ebenfalls vorbeiging, hatte einen besseuen Fang gemacht, benn er schwang mindeftens 50 Taschenuhren an ihren Ketten.

Ein Unterossizier von seiner Kompagnie trat an Bialtowski mit der Frage heran, ob der herr Lieutenant vielleicht etwas Gutes trinken wolle? Er wolle ihn in einen Reller führen, wo allerlei Getränke zu haben seinen, auch süber Meth, den der herr Lieutenant so liedt. — Bialtowski nahm das Anerdieten an; der sübe Methirank war für ihn zu verlockend. Doch welch' tolles Treiben herrschte im Keller! Soldaten von allen Regt: mentern ließen sich den Wein, Rum, Meth und Branntwein nur zu wohl schmeden. Betrunkene lagen bereits da und schnarchten; andere sossen. Betrunkene lagen bereits da und schnarchten; andere sossen. Detrunkene son allen Regt: Detruken der von Dberst Eide Wondenes Stück Möbel ihrer bei wech einen Keller sühren, wo allerleichten der Schwer des Guber & Com und ist durch sebe Duck schwer der Schwer der von den Regt: der Schwer der von der Regt: der verschen der keller sühren, wo allerleichten der Regt: der Schwer der von der Regt: der verschen der Regt: der verschen der keller sühren, wo allerleichten der Reller sühren, wo allerleichten der Reller sühren, wo allerleichten der Reller sühren, wo allerleichten der Schwer der Guber & Com und ist durch set Duck der Regt: der Schwer der der Regt: der verschen der Reller sühren, wo allerleichten der Reller sühren, wo aller Regt: der Suber & Com und ist durch sich der Burch seinen Schwer der Reller sühren, wo allerleichten der Reller sühren, wo aller Regt: der Guber & Com und ist durch sich der Burch der Schwer der Guber der Reller sühren der Reller sühren der Reller sühren, wo allen Regt: der Guber der Reller sühren der Guber der Guber der Guber der Guber der Guber der Reller sühren der Guber der

Soldaten, bereits ftark angetrunken und taumeind, machten fich ein besonderes Bergnügen baraus, unaushörlich auf die Fässer zu feuern, so daß ter Reller bereits überschwemmt war und man in einem aus einer Mischung von allerlei Getranken bestehenden Fluidum watete. Bialtowekt vergaß seinen lieben Meth und beeilte sich nur so raich als möglich aus bieser unierirdischen Saufhalle wieder and Tageslicht zu gelangen.

Balo vernahm er Trommelwirbel: ce wurde Appell und gleich barauf Generalmarich gefchlagen. Bialtoweti lief eiligft aus ber Stabt. Da horte er gang beutlich und aus unmittelbarer Rabe bas Anattern bes Rleingewehrfeuers und bumpfe Getofe bes groben Befduges. Sammtliche Truppenfommanbeure fprengten hin und her und riefen : ju ben Baffen ! gu ben Baffen! Bialtoweti wurde wieder in bie Stadt gurudbeorbert, mit bem Befehl, bie Gol. baten herauszujagen, bamit fie fo fcnell ale möglich im Lager fich einfanden und antreten tonnten. Berantaffung gu bem Allarmiren bee polnifchen Lagere mar ein Wefecht, bas unweit Dir= ichau zwischen Breugen und Bolen ftattfant. Beneral Doms broweti hatte namlich erfahren, bag aus Stargarb ein bebeutenbee Detadement preußifder Truppen jum Entfat Dirfcau's ausgerudt fet. Er fcidte ihnen baber eine Abtheilung ber Norblegion entgegen. Beibe Theile waren handgemein geworben; boch nach turgem Befecht zogen fich bie Stargarber Gulfevoller gurud, und bie Norblegionare rudten mit einigen hunbert Rriegegefangenen wieber in bas Lager vor Dirichau ein.

Trop bes Generalmariches hatte beim Appell jedes Regiment eine große Anzahl Abwesenber aufzuweisen, ba die vielen Bettrunkenen wahrscheinlich in der Stadt verlileben waren. Es wurden daher an allen Stadtihoren Schildwachen aufgestellt, welche ben Befehl hatten, Jeden aus der Stadt heraus, boch Riemanden in die Stadt hinein zu lassen.

Am andern Tage früh Morgens, als man in die Stadt eins rücke, fand man zum großen Erstaunen eine Menge Leichen frisch erschlagener polnischer Soldaten. Es waren das die Bezetrunkenen, die während der Nacht auf den Straßen wahrscheinlich herumtaumelnd übersallen und meuchlerisch ermordet worden waren. Sosort wurden alle Häuser und sonstigen Gebäude auf das Genaucste durchsucht und da sand man denn in einem Kellerzaum unter der Kirche sechzig preußische Soldaten und eben so viel Dirschauer Bürger versteckt. Die Gesangenen wurden in schaftes Verhör genommen und gestanden ein, daß der Ortszeschiliche zur Ermordung der Soldaten ermuntert, aber die Flucht ergrissen habe, als er vernommen, man sei dem Verbrechen, in das er mitverwickelt war, auf der Spur. Sosort wurde besohlen, sämmtliche Leichen aus der Stadt hinauszuschassen und zu beerstigen: die Bolen für sich und die Verußen für sich.

Um 26. November tam Matschall Lefebore, unter beffen Befehle Dombroweti's Division gestellt warb, nach Dirschau, um
bie pointschen Regimenter zu besichtigen und manövriren zu lassen.
Der Marschall war mit ben Truppen volltommen zufrieden,
brudte aber zugleich seine Berwunderung barüber aus, daß biese
jungen Truppen, die in so turzer Bett eine so gute militärische,
Ausbisdung sich erworben, so viel Neigung zum Berstören besäßen.
Als er in Dirschau ein Quartier nur für eine Nacht gesucht
hatte, konnte in ber ganzen Stadt auch nicht ein einziges Bims
mer aussindig gemacht werden, in bem auch nur eine einzige
ganze Fensterscheibe, ein unverletzer Ofen und ein nicht zerbrochenes Stud Möbel ihrer Berstörungswuth entgangen ware.

Bei Suber & Comp. in Bern erschien soeben und ist durch jede Duchhandlung zu beziehen:

# Das Kriegsbrückenwesen ber Schweiz

von Oberst F. Schuhmacher, Gibg. Oberinstructor ber Genietruppen. Breis Fr. 1. 80.

Der Ertrag ist zu Wasserfahrprämien für die Pontonniere bestimmt. (H-2682-Y)